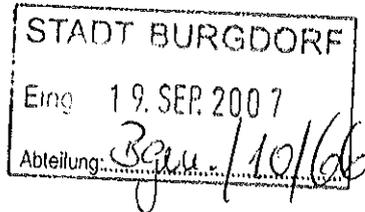


320

# SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf

31303 Burgdorf, 18. September 2007  
Milanweg 6

Herrn Bürgermeister  
Alfred Baxmann  
Rathaus II  
Vor dem Hann. Tor 1  
31303 Burgdorf



*[Handwritten signature]*  
20/09

## **Antrag zur Beratung im Umwelt- und Verkehrsausschuss**

### **Antrag zum Ausbauprogramm der Innenstadtstraßen nach Fertigstellung der B 188 neu**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die **SPD**-Fraktion stellt den Antrag zum Ausbauprogramm „Untere Marktstraße“, „Poststraße“, „Braunschweiger Straße“, „Gartenstraße“ und „Bahnhofstraße“, der Verwaltungsausschuss empfiehlt / der Rat der Stadt Burgdorf möge folgenden Beschluss fassen:

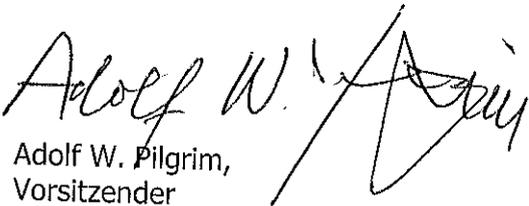
Der Verwaltungsausschuss empfiehlt / Der Rat beschließt den Ausbau der genannten Stadtstraßen in der in der Vorlage Nr. 2007 0093 beschriebenen Ausführung mit den nachfolgenden Änderungen bzw. Ergänzungen. Die erforderlichen Finanzmittel sind über die Haushalte der geplanten Ausführungsjahre bereit zu stellen.

- Die geplante Fußgängerzone im Bereich der Oberen Marktstraße wird zunächst nicht realisiert. Wenn das Verkehrsaufkommen zu hoch wird und der beabsichtigte verkehrsberuhigte Bereich „Obere Marktstraße“ nicht anders erreicht werden kann, ist eine Fußgängerzone einzurichten. Deshalb soll die ausbautechnische Lösung so gestaltet werden, dass das jederzeit möglich ist.
- Die geplante Einbahnstraße - Untere Marktstraße (Ecke Sannemann) - Poststraße - in Richtung Südstadt soll unbedingt erhalten bleiben. Sie wird als wichtiges Instrument angesehen, um den Durchgangsverkehr aus der Innenstadt heraus zu halten. Die Straßenverkehrsbehörde soll in der Abwägung, wie lang die Strecke werden soll (Luisenstraße oder Schlossstraße), die ausreichende Zu- und Abfahrt zum und vom Spittaplatz sicher stellen (Anwohner, Gericht, Geschäfte, Praxen, Kirche). Schleichverkehre von der Südstadt über den Spittaplatz in die Untere Marktstraße sollen unterbunden werden.
- Die Pflasterung der Gehwege, Plätze und des Mehrzweckstreifens muss behindertengerecht gestaltet werden. Alles muss gut und leicht mit Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen befahrbar sein.
- Wichtig ist die Schaffung einer attraktiven Atmosphäre und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Sie soll mit Leben gefüllt werden durch ein ansprechendes Ambiente, zu

dem aber vorrangig die Geschäfte beitragen müssen, weil mit Straßenausbaumaßnahmen allein dieses nicht zu erreichen ist. Die zu schaffenden Plätze sollen zum Verweilen anregen. Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes sind Festlegungen zu treffen, wie diese Plätze sinnvoll zu nutzen sind. Hierhin gehört auch die Schaffung eines doppelten Leitsystems für Besucher von außerhalb: Wo finde ich einen Parkplatz und wo finde ich die Sehenswürdigkeiten der Stadt (Gebäude wie Kirche, Rathäuser, Schloss, alte Fachwerkhäuser, Museum etc. oder den Stadtpark, Friedhöfe u.ä.).

- Der Verkehr soll ohne Ampeln auskommen. Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer sollen möglichst gleichberechtigt den Straßenraum nutzen können. Wir wollen mit nur wenigen Schildern die Nutzung regeln.
- In der Innenstadt soll eine weitere Behindertentoilette errichtet werden.
- Die Gehwege sollen so breit wie möglich angelegt werden. Die Nutzung für Außen- gastronomie (z.B. Straßencafés) soll ermöglicht werden.
- Der Übergang zwischen dem Rathaus mit dem Vorplatz hin zum Spittaplatz soll derart gestaltet werden, dass eine optische und funktionale Verbindung hergestellt wird, die - soweit möglich - das Schloss mit einbezieht. Der Spittaplatz müsste insoweit teilweise mit in die Planungen einbezogen werden.
- Der Mehrzweckstreifen in der Unteren Marktstraße soll als solcher erhalten bleiben und nicht breiter als 150 cm sein. Ein durchgängiger Parkstreifen ist nicht vorzusehen.
- Auf der Bahnhofstraße (Westseite) soll ein eigenständiger Radfahrweg erhalten bleiben.
- Die noch zu erstellende Ausführungs- und Detailplanung ist durch den Fachausschuss zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

  
Adolf W. Pilgrim,  
Vorsitzender